

Die 70 neuen Pfarreien



Der Geist
ist es, der
lebendig
macht.

Johannes 4,63

Errichtung von 70 neuen Pfarreien

Das Bistum Speyer erneuert seine pastoralen Strukturen: Am 1. Januar 2016 werden aus bisher 346 Pfarrgemeinden 70 neue Pfarreien gebildet.

Das Bistum Speyer hält an der Pfarrei als pastoraler Grundstruktur fest. Die Pfarrei wird jedoch neu gedacht, indem die bisherigen Pfarrgemeinden zur „Pfarrei in Gemeinden“ geweitet werden. Dieses Modell verbindet Einheit und Vielfalt, Tradition und Innovation.

In der Pfarrei wird Gemeinschaft im Glauben konkret erfahrbar. Grundlage der pastoralen Arbeit ist das pastorale Konzept, das einen verbindlichen Rahmen der Gemeinsamkeit in der neuen Pfarrei setzt. Die 70 Pfarreien erhalten neue Patrozinien. Sie verdeutlichen, dass eine neue Identität entsteht.

Zu einer Pfarrei gehören mehrere Gemeinden. In ihnen leben und feiern Christen ihren Glauben, sie geben Zeugnis für das Evangelium und sind nahe bei den Menschen. Sie stellen sich auf die jeweiligen pastoralen Herausforderungen vor Ort ein und setzen eigene Schwerpunkte. Die Mitglieder sowohl des Pfarreirats als auch der Gemeindeausschüsse werden durch die Gläubigen direkt gewählt.



„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“

Joh 15,5

Gemeinsam
die Zukunft
gestalten

Für Fragen und Anregungen zum Prozess „Gemeindepastoral 2015“ des Bistums Speyer wenden Sie sich bitte an:

Diözese Speyer
Bischöfliches Ordinariat Speyer
Kleine Pfaffengasse 16
67346 Speyer
Telefon: 0 62 32/102-0
E-Mail: info@bistum-speyer.de

Auf unserer Internetseite bieten wir eine Dokumentation des gesamten Prozesses an. Sie finden hier zum Herunterladen die grundlegenden Dokumente sowie den aktuellen Entwurf des neuen Seelsorgekonzeptes

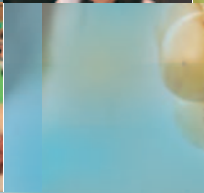
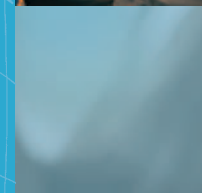
Der Geist
ist es, der
lebendig
macht.

„Einheit in der Vielfalt und Vielfalt in der Einheit – das ist das produktive Prinzip des Katholischen. Es basiert auf dem Vertrauen auf das lebendige Wirken des Geistes gerade auch heute. Es lebt vom Vertrauen, das wir in Gott setzen und das wir einander zuwenden.“

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann in der Einführung zum Seelsorgekonzept „Der Geist ist es, der lebendig macht“

Der Geist
ist es, der
lebendig
macht.

Johannes 4,63



Der Prozess
„Gemeindepastoral 2015“
des Bistums Speyer

Gemeindepastoral 2015

Neuer Wein in neue Schläuche

Das Bistum Speyer hat im Jahr 2009 einen Prozess der Erneuerung begonnen, sowohl in inhaltlicher als auch in struktureller Hinsicht. Der Prozess ist getragen von der Überzeugung, dass der Geist lebendig macht und hilft, das Vertraute neu zu gestalten. Ziel der Erneuerung ist, den klassischen Grunddiensten Liturgie, Katechese, Caritas und Communio durch die Ausrichtung an vier leitenden Perspektiven eine neue Dynamik zu geben. Sie sind eine Anfrage an die pastorale Praxis, öffnen den Blick für aktuelle Herausforderungen und motivieren zu neuen Formen der Seelsorge.

Der Geist
ist es, der
lebendig
macht.
Johannes 6,63

„Auch füllt
niemand neuen
Wein in alte
Schläuche.
Sonst zerreißt
der Wein die
Schläuche;
der Wein ist
verloren und die
Schläuche sind
unbrauchbar.“

Markus 2,22

Auf die Perspektive kommt es an

Die Seelsorge im Bistum Speyer wird an vier leitenden Perspektiven neu ausgerichtet. In ihnen steckt die Kraft, eine neue Sicht auf das pastorale Handeln zu gewinnen.



Spiritualität

Werden den Menschen in und durch die Grundvollzüge der Liturgie, der Verkündigung und der Caritas Erfahrungsräume und -wege im Glauben eröffnet und ihnen der geistliche Austausch und die gegenseitige Bestärkung und Begleitung erleichtert?



Evangelisierung

Üben wir uns darin, Orte, Felder und Aufgaben zu entdecken, die uns evangelisierend tätig werden lassen?



Anwaltschaft

Haben wir einen geschärften Blick für Menschen, die am Rande stehen?



Weltweite Kirche

Sind wir bereit, von der Kirche in anderen Ländern zu lernen, wie christliches Leben und Gemeindeleben (auch) gestaltet werden kann? Tragen wir durch unser Tun zu einer „Globalisierung der Solidarität“ (Hl. Johannes Paul II.) bei?

Die vier Perspektiven werden begleitet und durchdrungen von den Dimensionen Gemeinschaft, Dialog und Ökumene.



„Die leitenden Perspektiven können die vor Ort bestehende Praxis würdigen und bestätigen, gegebenenfalls ihre pastoralen Schwerpunkte verschieben und anpassen, darüber hinaus aber auch völlig neue Handlungsoptionen eröffnen sowie auf notwendige neue Praxisfelder aufmerksam machen.“

Seelsorgekonzept „Der Geist ist es, der lebendig macht“, 3. Kapitel

Stationen auf dem Weg zu Gemeindepastoral 2015

- 2009 Start des Prozesses „Gemeindepastoral 2015“
- 2010 Erster Besuch der 24 Pfarrverbände
Diözesanes Forum I
(Hauptthema: Neue Pfarrestruktur)
- 2011 Pastortage und regionale Rätetage
Diözesanes Forum II
(Hauptthema: Berichte der Arbeitsgruppen)
Einrichtung von vier Projektpfarreien
- 2012 Zweiter Besuch der 24 Pfarrverbände
Diözesanes Forum III
(Hauptthema: Theologische Grundlagen)
- 2013 Diözesanes Forum IV
(Hauptthema: Kapitel 1 bis 4 des Grundsatzpapiers)
Festlegung der Namen der neuen Pfarreien
- 2014 Diözesanes Forum V
(Hauptthema: Erfahrungen der Projektpfarreien)
Diözesanes Forum VI
(Hauptthema: Standards für die Seelsorge)
Errichtung von 6 Regionalverwaltungen
- 2015 Dritter Besuch der 24 Pfarrverbände
Wahlen der neuen Pfarreigremien
1. Advent: Inkraftsetzung des neuen Seelsorgekonzepts
- 2016 1. Januar: Errichtung der 70 neuen Pfarreien
im Bistum Speyer

Der Geist
ist es, der
lebendig
macht.
Johannes 6,63